

Refinanzierungsinstrumente im Außenwirtschaftsverkehr

Der Außenwirtschaftsverkehr muss einerseits nicht nur abgesichert sein, sondern im Weiteren auch entsprechend refinanziert werden. Auch hier ergeben sich in der Praxis Fragen nach den Möglichkeiten, um Rechtsgeschäfte in Drittländern auszuführen. Dabei kommen die verschiedensten Refinanzierungsgeschäfte in Betracht. Ein paar ausgewählte Refinanzierungsmöglichkeiten, die intern auch mit den entsprechenden Abteilungen wie der Finanzbuchhaltung abgestimmt sein müssen, finden Sie in der folgenden Übersicht.

Von Holger Schmidbaur

Ausgewählte Refinanzierungsinstrumente im Außenwirtschaftsverkehr

Kontokorrentkredit

Der Kontokorrentkredit ist ein von einem Kreditinstitut auf einem Girokonto befristet eingeräumter und betragsmäßig begrenzter Kredit zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen. Den Kontokorrentkredit können Sie auch ohne jegliche Ankündigung abrufen und jederzeit durch sofortige Rückzahlung wieder zurückzahlen. Wir kennen diese vom Dispositionskredit, auch häufig „Dispo“ genannt, bei Privatpersonen. In der Anwendung ist der Kontokorrentkredit vermutlich die teuerste Variante, weshalb von der regelmäßigen Nutzung abzuraten ist. Dennoch wird er in der Praxis oft in Anspruch genommen.





Forfaitierung

Bei einer Forfaitierung (bei großen Beträgen) wird eine Forderung an einen neuen Gläubiger verkauft. Dabei unterscheidet man 2 grundlegende Formen der Forfaitierung:

- **Unechte Forfaitierung:** Falls die Forderung ausfällt, kann der neue Gläubiger dem Verkäufer der Forderung gegenüber Schadenersatzansprüche geltend machen.
- **Echte Forfaitierung:** Bei der echten Forfaitierung übernimmt der neue Gläubiger das gesamte Bonitätsrisiko. Sollte der Schuldner somit nicht zahlen können, ist davon nur der Käufer der Forderung betroffen.

Die Forderung muss deshalb einige Bedingungen erfüllen, damit sie an einen Dritten abgetreten werden darf bzw. dieser sie auch tatsächlich akzeptieren wird: Die Bonität des Schuldners muss einwandfrei und die Forderung auf eine Hartwährung (z. B. Euro, US-Dollar) ausgestellt sein. Ferner muss die Forderung abtretbar und frei von Rechten Dritter sein.

Factoring

Beim Factoring (zumeist bei kleineren Beträgen) verkaufen Sie als Unternehmen Ihre Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegen Ihre Kunden fortlaufend an ein Factoring-Institut. Auf diese Weise erhalten Sie als Unternehmen sofortige Liquidität unmittelbar aus Ihren Außenständen. Unterschiede zur Forfaitierung:

- Factoring bezieht sich i. d. R. auf zukünftige Forderungen
- Kurze Laufzeit (Forfaitierung auch bis zu 10 Jahren)

Wechseldiskontkredit

Unter einem Wechseldiskontkredit versteht man den Ankauf eines Wechsels durch eine Bank Ihres Kunden. Ein Wechsel ist ein Instrument im Zahlungsverkehr. Es handelt sich hierbei um eine unbedingte Zahlungsanweisung in Form einer Urkunde. Der Wechsel ist nicht nur ein Zahlungsmittel, sondern gilt häufig auch als Absicherung. Der Kunde erhält den Wechselbetrag abzüglich Zinsen, Provision und Spesen gutgeschrieben. Die Rückführung des Kredits erfolgt in der Regel nicht durch den Kreditnehmer, sondern durch den im Wechsel genannten Bezogenen.

Die Laufzeit eines Wechseldiskontkredits überschreitet selten eine Dauer von 90 Tagen. ⚠



Diese Übersicht finden Sie auch im Downloadbereich unter:
www.kompass-export.de/download